

cher und politischer Entwicklungen bzw. Entscheidungen auf lokale Prozesse sozialen Wandels heraus. Damit bringt er den staunenden Leser die zunehmende Vernetzung unserer "Einen Welt" ins Bewußtsein: Das, was bei uns im "Norden" geschieht oder von ihm ausgeht, läßt den "Süden" nicht unbeeinflusst, prägt seine sich verändernden politischen und sozio-ökonomischen Realitäten an der Schwelle zum dritten Jahrtausend mit. Es ist dies leider eine Prägung, die weitgehend in eine Richtung - von Nord nach Süd - verläuft.

Hoffmann enthält sich beim Blick auf seinen Forschungsraum einer klaren Pro- und Contra-Haltung dazu. Im von ihm beleuchteten Solu-Khumbu-Distrikt zeitigt Migration zunächst positive wie negative Folgen: Einerseits hat sich durch die Waren- und Geldüberweisungen der Abgewanderten die soziale und wirtschaftliche Situation ihrer Himalaya-Heimat deutlich verbessert; das äußert sich in einer "weitgehenden Nivellierung der lokalen Gesellschaft", also in einer größeren Angleichung von Ober- und Unterschicht dort. Zum anderen ist jedoch eine riskante wirtschaftliche Außenabhängigkeit entstanden, die eine Wiederbelebung der inneren, autarkiefördernden Kräfte der Region wünschenswert macht.

Das empfehlenswerte Buch trägt bei zu einem tieferen Verständnis des Phänomens der "Globalisierung". (Bernd Basting)

Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (Hg.): Robert Engelman/ Pamela Leroy: Mensch Wasser! Balance-Verlag, Hannover 1995.

Drei Milliarden Menschen werden im Jahr 2025 unter existenzbedrohendem Wassermangel leiden, das heißt, pro Kopf und Jahr über weniger als 1.000 Kubikmeter sich erneuernden Süßwasser verfügen. Schon heute sind 40 Prozent der Weltbevölkerung zu bestimmten Zeiten im Jahr davon betroffen.

Der Streit um Zugang zu sauberem Trinkwasser wird künftig ein primärer Antriebsfaktor für kriegerische Konflikte, insbesondere zwischen Staaten und Regionen der südlichen Hemisphäre, sein. In der entwicklungs- und sicherheitspolitischen Diskussion hierzu lande spielte der Faktor "Wasser" bislang eine eher untergeordnete Rolle. Sehr zu Unrecht, wie die erfreulicherweise nun auch in Deutsch vorliegende, bahnbrechende US-Studie von Robert Engelman und

Pamela Leroy verdeutlicht.

Die enorm fleißigen Autoren haben hier für nicht weniger als 149 Länder Statistiken des aktuellen und künftigen Verbrauchs und der Verfügbarkeit von Süßwasser zusammengetragen, sie in einem Wassermangel-Index komprimiert und mit Hilfe von Diagrammen visualisiert. Aber sie leisten auch eine analytisch gelungene Interpretation dieser vielen Zahlen und klären auf über die komplexen Wirkzusammenhänge zwischen dem Grad der jeweiligen Wasserversorgung eines Landes und seiner Bevölkerungs- und Gesundheitsentwicklung sowie seiner ökonomisch-sozialen, klimatischen, ökologischen und innen- wie außenpolitischen Realitäten.

Die Autoren bescheiden sich nicht mit Bestandsaufnahme und Projektion, sondern ergänzen ihren Report um den plausiblen Entwurf der aus ihrer Sicht notwendigen Strategien für eine dauerhaft ausreichende Wasserversorgung der Erde. Nach der agrarisch orientierten "Grünen Revolution" zur Nahrungsmittelerzeugung fordern sie nun die Verwirklichung einer "Blauen Revolution" zum schonenden Umgang mit der lebensnotwendigen Ressource "Wasser".

Mario Kahl, Doris Klughardt, Sven von der Ohe (Hrsg.): ASA-Studien 28: Seeing the people behind the trees,

Bezug: CDG/ASA, Lützowufer 6-9, 10785 Berlin.

Der Band vereint auf dem Hintergrund von durch das ASA-Programm geförderten Arbeits- und Studienaufenthalten in Afrika, Asien und Lateinamerika zwölf Beiträge zu diesem entwicklungs- und umweltpolitisch unvermindert hochaktuellen Thema. Gemeinsam ist den Beiträgen vor allem das auch im Titel zum Ausdruck kommende Engagement zugunsten der Lebenschancen der von Umwelt- und Naturzerstörung zu meist betroffenen ärmeren Bevölkerung; viele Beiträge bringen auch zum Ausdruck, daß auch bei zu einseitig auf Naturschutz und Nutzungsvermeidung gerichteten Projekten die gleichen Gruppen erneut zu den Benachteiligten gehören können. Das Buch wendet sich sowohl an "Einsteiger", die sich mit der Problematik der Tropenwaldzerstörung auseinandersetzen wollen, als auch an "Eingeweihte", die ihre Kenntnisse durch die Lektüre ausgewählter Fall- und Länderbeispiele vertiefen wollen.